

Federn machen Leute, vo morn ab sind mir Mane 's schöner Gschlächt!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 44

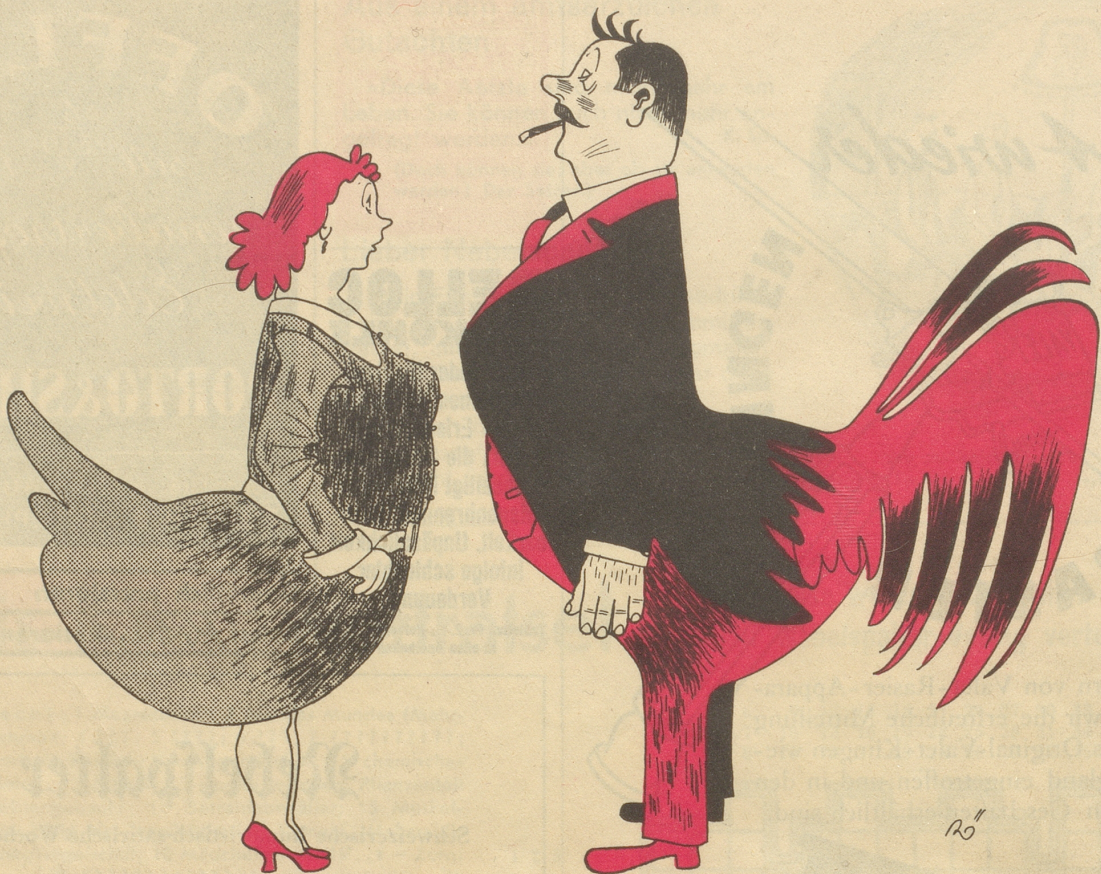
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laut „Associated Press“ werden in Amerika Kleiderstoffe aus Geflügelfedern hergestellt. Wenn wir recht unterrichtet sind, wird der Herrenanzug aus Guggelfedern, das Damenkleid aus Hühnlifedern gemacht.

Federn machen Leute, vo morn ab sind mir Mane 's schöner Gschlächt!

Der alte Bär auf der Tanne

Eine Pestalozzi-Fabel, die heute aktuell wirkt. (Aus Adolf Haller: «Das kleine Fabelbuch», Zwingli-Verlag, Zürich.)

«Nun, wann willst du uns einst ins Honigland führen?», sagte eine Schar junger Bären zu einem alten. Dieser erwiderte: «Das will ich gleich tun, aber vorher sollt ihr noch sehen und erkennen, was ich für ein Bär bin. Seht diese Tanne: So weit sie geschunden ist, haben sie vorher schon andere Bären erklimmen, ich aber will ihren obersten Gipfel erklimmen.»

Also sprach er und kletterte die hohe Tanne hinan. So weit sie geschunden

war, ging es wie nichts, aber da er höher kam, schwankte der Baum mit jedem Schritte mehr auf beide Seiten. Doch er strengte sich an und klammerte die wunden Tatzen in den schwankenden Baum. So ging es langsam, doch eine Weile immer höher hinan. Aber jetzt weht der Sturm. Der Bär bohrt seine blutenden Klauen mit äußerster Kraft in den schwankenden Baum. Also überlebt er den Sturm; aber seine Kraft ist dahin, er kann die eingebohrten Klauen nicht mehr aus dem erklimmenen Holze herausbringen. Er fühlt, daß sein Leben dahin ist, und ruft von seiner Höhe hinab den jammernenden Jungen: «Meine große Tat ist mein

Tod; ich führe euch nicht ins Honigland, aber das seht ihr und das könnt ihr zeugen, daß ich auf dieser Tanne als der allerhöchste Bär verreckt bin.»

Mitgeteilt von A. B.

Also doch

Gespräch im Dorfwirtshaus:
«Di Sohn schaffet i der Schtüürverwaltig?»

«Nei, jetz nümme, jetz esch er inere Schtell z'Montreux.»

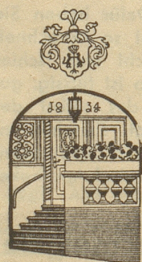
«Jo, aber ech hane doch erscht no im Amt gseh!»

«Cha scho schtimme, er hed drum no vierzäh Tag Ferie z'guet gha.»

(wüwa) Zb.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17. Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryfli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern




Veltliner Keller

Schlüsselgasse 8 **Zürich**
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Die Qualität
meiner Küche
ist ausschlaggebend

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus



**WENN IN BASEL DANN
INS KÜCHLIN**
THEATER BAR RESTAURANT
TEL. 215 12 E. CASANOVA